

Insolvenzgefahr und Ermittlungsverfahren

München/Ravensburg (ps) - Alles andere als rosig sieht es derzeit für den Fortbestand der RTV Family Entertainment AG aus. Neben der drohenden Insolvenz infolge schlechter Geschäftsentwicklung kommen auf die Münchner Tochtergesellschaft des „Ravensburger Spiele“-Konzerns staatsanwaltliche Ermittlungen von Kleinaktionären zu.

„Wir befinden uns heute an einen Scheideweg und werden auch über den Fortbestand der RTV reden müssen“, gab Unternehmensvorstand Markus Reischl anlässlich der RTV-Hauptversammlung vergangenen

Freitag unumwunden zu. Bei einem Umsatzrückgang um 29 Prozent auf nunmehr rund 6,44 Mio. Euro weist der RTV-Geschäftsabschluss 2004 Verbindlichkeiten in Höhe von knapp 28 Mio. aus. Derzeit, so Reischl, bestehe ohne Gläubigerverzicht keine Chance, die Kredite der beiden Hauptgläubigerbanken (Deutsche Bank und Baden-Württembergische Bank) fristgerecht zum Jahresende zurückzuzahlen. Den Vorständen und Aufsichtsräten der sich im Filmgeschäft auf Produktion und Rechtevertrieb von Kinderfilmsendungen spezialisierten RTV bläst seit geraumer Zeit auch kräftiger Gegenwind von seiten mancher Kleinaktionäre entgegen. Mit der

Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen gegenüber den RTV-Gesellschaftsorganen hat Burkhard Ceppa (Bild r.) eine Rechtsanwaltskanzlei in der bayerischen Landeshauptstadt eingeschaltet. Auf deren Antrag beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft München I seit November 2004 mit RTV. Ceppa wirft dem Unternehmen vor, dass der dahinterstehende Hauptaktionär Ravensburger Spiele AG die Lage von RTV in der Vergangenheit zu positiv dargestellt habe. Auch weitere Kleinaktionäre äußerten sich im Verlaufe der Versammlung kritisch: „Mich irritiert, dass wir schon einmal vor der Insolvenz standen und jetzt wieder stehen“, kommentierte



Burkhard Ceppa, Vertreter der „Interessengemeinschaft Ravensburger Kapitalanleger“, informierte im Beisein der Münchener Rechtsanwältin Nicole Voßen vergangenen Freitag die Aktionäre der diesjährigen RTV-Hauptversammlung in München über die Wiederaufnahme des Ermittlungsverfahrens gegen die RTV Family Entertainment AG. Gegenwärtig untersucht die Staatsanwaltschaft München I, inwieweit Vorstand bzw. Aufsichtsrat des Tochterunternehmens des „Ravensburger Spiele“-Konzerns durch unrechtmäßiges Handeln gegen das geltende Aktiengesetz verstoßen haben. INFO-Bild: Peter Schlefsky